

Poesie, die ins Leserherz dringt

Gedichte sind weitaus mehr als ein netter Zeitvertreib. Sie gewähren dem Leser einen tiefen Blick in Herz und Seele des Autors – so auch in die von Alexandra Mignon. „**Feuergarben**“ ist definitiv ein Gedichtband, der einen auch lange nach der Lektüre noch beschäftigt. Man wird von der Lyrik, die sich hier in voller Pracht entfaltet, vollkommen mitgerissen und fühlt sich nach dem Weglegen des Buches geradezu glücklich. Die (deutsche) Sprache sowie Literatur sind eine der wirkungsvollen Waffen, die uns heute wie damals zur Verfügung stehen bzw. standen – schliesslich heisst es: „Die Feder ist mächtiger als das Schwert“ – und Mignon weiss diese zu beherrschen. Kein Wunder, dass man sich von diesem (Lese-) Erlebnis ganz schwindelig fühlt.

Gedichte, die hoffnungserweckend sind, die gesellschaftliche Missstände anklagen, die zu mehr Ehrlichkeit, Menschlichkeit, einem umfassenderen Bewusstsein beitragen – „Feuergarben“ bedeutet ein Vergnügen, das das Leben des Lesers nachhaltig verändern wird. Hier werden Worte zu Tönen, die sich im Herzen zu einer lieblichen Melodie vereinen und dort auch lange nach der Lektüre weiter erklingen. Auf diese Weise erzählt Autorin Alexandra Mignon eine ganz eigene Geschichte – eine Geschichte, die auch in ihrer Formenvielfalt zu überraschen weiss, denn hier findet man Lyrik, die alles ist, aber ganz sicher nicht nullachtfünfehn. Damit trägt Mignon zu einem Aufblühen einer lichtvollen Weltkultur bei und ausserdem zum Amüsement bei Lesern jeder Couleur.

Ein Gedichtband voller Zuversicht – nicht nur für all jene, die von etwaigen Alltagssorgen geplagt werden, ist „Feuergarben“ eine Entdeckung absolut wert. Alexandra Mignon gelingt mit ihrem zweiten Gedichtband nach „Umhüllt von Rosenduft“ (erschienen 2010) abermals ein Genuss mit berauschender Wirkung. Hier taucht bei der Lektüre ein kleiner Silberstreif am Horizont auf und die Sonne hält Einzug in das Leben des Lesers. Begegnungen mit unterschiedlichsten Menschen aus aller Welt haben die Schweizer Autorin erkennen lassen, dass der Alltag voller kleiner Wunder steckt. Man muss lediglich seine Augen für diese offen halten. Das vorliegende Buch ist das beste Beispiel von Literatur, die alle Sinne zu betören scheint.

Wie Alexandra Mignon in der letzten Strophe ihres Gedichts „Vier schwarze Engel“ treffend schreibt:

„ihre ewige Treue bürgt für Vollkommenheit,
Vollkommenheit lockt leise klingend aus der Zukunft,
die Zukunft ist so unvorstellbar schön – sie gehört all jenen,
die sie aufrichtig wollen.“

Anja Rosenthal
02.12.2013

in: Literaturmarkt.info-Alexandra Mignon -- Der literarische Markt in Buchbesprechungen.